

Nr. 51.

Rigaische Stadt-Blätter.

Den 22. December 1825.

Nachdem, in Gemäßheit der eingegangenen Urkunden, aus welchen im Ostsee-Provinzen-Blatte vom heutigen Datum das Wesentlichste mitgetheilt worden,

Se. Majestät der Kaiser und Herr
Nikolaji der Erste

den Thron aller Reussen bestiegen hat, so fand am 20. Decbr. allhier die feierliche Huldigung statt; und zwar zuerst um 10 Uhr vormittags in der Citadell-Kathedrale von den Chefs der Provinz und den Beamteten griechischer Confession; dann beeidigte auf dem Platze Se. Erlaucht der Rigaische Kriegs-Gouverneur Marquis Paulucci, in Theilnehmung des Herrn Corps-Commandeurs General-Lieutenants Paschkewitz das Militair; hierauf huldigten, nach 12 Uhr, in der Krons-Kirche zu St. Jakob, nachdem des Herrn General-Gouverneurs Erlaucht eine der Veranlassung würdige Anrede gehalten, und der Herr Gouvernements-Procureur die behüflichen Ukasen vorgelesen, unter Vorsprechung des Eides durch den General-Superintendenten, das Corps der Livländischen Ritterschaft, die Krons-Civil-Beamteten aller Verhältnisse, und die Geistlichkeit der Kirche. Am 21sten December fand, in den übrigen Kirchen der

Stadt, nach den verschiedenen Confessionen und Gemeinden, die Huldigung in derselben feierlichen Art wieder statt, wie die vom 4ten Decbr. Abends war, an beiden Tagen, die Stadt erleuchtet.

Da die Petersburgische Handels-Zeitung bekanntlich ein officiellcs Blatt ist, welches als solches aus den sichersten Quellen schöpfen kann, so nimmt der Hrschb. d. Stadtbl. einen Auszug aus ihren Nachrichten über den dießjährigen Handel unsrer Stadt (statt wie sonst zu Anfange des Jahres, aus hiesigen Notizen, selbst dergleichen zusammen zu stellen) um so mehr hier auf, als Manches: abei mitgetheilt wird, was von hier nicht gegeben werden konnte. Ueberflüssig ist es, zu bemerken, daß diese Nachrichten nicht für Kaufleute, sondern für andre Leser mitgetheilt werden, die jener ihre Kenntnisse und Quellen nicht haben.

Nach Beendigung der Schifffahrt ist es erfreulich zu bemerken, daß in unserm Ausfuhr-Handel in diesem Jahre eine vermehrte Lebhaftigkeit in den mehresten unsrer Produkte herrschte, indem unsere Ausfuhr an Talg, Flachs, Pottasche, Hanf, Eisen, Leinsaat, Getreide u. s. w. die vorigjährige nicht geringe Ausfuhr bedeutend überstiegen hat, und daß unsere Borräthe fast alle aufgeräumt worden sind. Der Werth der dießjährigen Verschiffungen betrug: nach England 34,177,484 Rbl. 90 Kop.; nach Holland 2,457,252 Rbl. 80 Kop.; nach Frankreich, Spanien und Portugal zusammen 5,365,345 Rbl.; nach Preußen 659,032 Rbl. 60 Kop.; nach Schweden 1,018,765 Rbl. 70 Kop.; nach Dänemark 1,581,934 Rbl. 50 Kop.; nach Lübeck 585,028 Rbl.; nach Bremen 158,629 Rbl. 30 Kop.; nach Kistock 38,065 Rbl. Ueberhaupt also betrug der Werth der Verschiffungen zusammen 46,041,537 Rbl. 80 Kop. V., und folglich bei weit geringern Flachs-

Preisen (Haupt-Produkt in unsern Verschiffungen) ungefähr 5 Mill. Rubel mehr, als im vorigen Jahre.

An Hanf ist ausgeführt worden: Rein-Hanf 32,507 Schiffpfund; Ausschuß 13,258 Schiffpfd.; Paß 20,948 Schiffpfd.; Torse 5151 Schiffpfd. Also ungefähr dasselbe Quantum Paßhanf, aber gegen 3000 Schiffpfund Reinhanf, 4000 Schiffpfd. Ausschuß, 1700 Schiffpfd. Torse weniger, als voriges Jahr. — An Flachß: 1ste Sorte 79,831 Schiffpfund, 2te Sorte 43,775 Schiffpfund, 3te Sorte 15,681 Schiffpfd., Heede 1919 Schiffpfd.; folglich gegen 3500 Schiffpfd. erster, 17000 Schiffpfd. zweiter, und 5000 Schiffpfd. dritter Sorte mehr, da gegen 900 Schiffpfd. Heede weniger, als im vorigen Jahre. — Die Talg-Ausfuhr dieses Jahres betrug 6510 Schiffpfund 10 Liespfd., wovon 6373 Schiffpfd. 9 Liespfd. nach England; also zwei und ein halb Mal so viel, als im vorigen Jahre. — Daß in diesem Jahre nach dem Auslande geschickte Quantum Hanföl beträgt 1435 Schiffpfd. 8½ Lpf., mehr als die doppelte vorigjährige Verschiffung, wovon der größte Theil nach Preußen und Dänemark, und etwa ein Zehntel nach Holland gieng. — An Pottasche sind 440 Schiffpfd. ¾ Lpf. exportirt worden; also etwas mehr als im vorigen Jahre, und zwar ungefähr die Hälfte nach Holland. — Tabak wurde 2350 Schiffpfund 12 Liespfd. ausgeführt, größtentheils nach Dänemark; fast dasselbe Quantum als 1824. — An Eisen sind 831 Schiffpfd. 9 Liespfd. ausgeführt; also ungefähr 1mal so viel, als voriges Jahr. Von diesem Quantum ist über die Hälfte nach England, und der größte Theil des Uebrigen nach Preußen versendet worden. Auch der Umsatz nach dem Innern gieng gut. — Getreide wurde, wie folgt, in diesem Jahre in allen Gattungen weit mehr, fast das Dreifache, als im vergangenen, ausgeschifft; und zwar Weizen 829 Last 21 Lof; Roggen 132 Last 33 Lof; Gerste 1487 Last 10 Lof; Hafer 898 Last 2 Lof. Weizen größtentheils nach England; Rog-

gen nach Portugal und Schweden; Gerste fast alles nach Holland; Hafer nur nach England. Da diese Ausfuhr für unsern Hafen höchst unbedeutend ist, so war es fortwährend still mit diesen Produkten, und die Preise veränderten sich wenig. Nach Beendigung der Schifffahrt ist hierliegend nur noch verblieben an Gerste gegen 1600 Lasten, an Hafer etwa 1900, und Weizen 1100 Lasten; an disponiblem Roggen lagert aber noch weit weniger.
(Der Beschluß folgt.)

Noch vor Ablaufe gegenwärtigen Jahres, in welchem es bekanntlich 100 Jahre wurde, daß Rußland seinen Peter den Großen verlor, möge eine Erörterung gegeben werden, die für das Andenken des erhabenen Monarchen nicht gleichgütig ist. Es ist nämlich bekannt, daß er einen Burgemeister dieser Stadt 1716 nach Sibirien schickte. Die näheren Umstände aber lagen bis jetzt noch in einem gewissen Halbdunkel, welches auf den großen Kaiser leicht den Schatten werfen konnte, als habe Er, in der Aufwallung seines Zornes, jenes Schicksal des Mannes durch einen Nachtspruch entschieden. Dieß ist aber durchaus nicht der Fall. Das Archiv der Livländischen Gouvernements-Regierung enthält, bei den Acten des Jahres 1716, Monat Febr., Nr. 19., das Original des Ukases, welchen Peter über diesen Vorfall an den damaligen Gouverneur Fürsten Gallizin erlassen hat, und der Herausgeber theilt seinen Lesern schon sie die dabei liegende gleichzeitige Uebersetzung, obzweil ziemlich ungelent ist, mit Absicht hier wörtlich mit, damit man nicht etwa glauben kann, ein jetziger Uebersetzer habe irgend etwas modificirt:

„Herr Gouverneur!

Weil wir vorgestern mit Verwunderung gehört, daß der hiesige Bürgermeister Brockhausen, wegen Einquartierung des Gen. Weydens nicht allein sich ungehorsam erwiesen, sondern überdaß

sehr unhöflich und freventlich gehandelt, nämlich aus eigenem Willen in ein Haus, wo wir gespeiset, Unsere Gegenwart nicht respectirend, mit einer unbeschreiblichen Grobheit, Schreyen, und gar mit einer denen Unterthanen unanständigen Excusen, in Unserer Präsence, gegen Euch lamentiret, welches alles zu verwundern, und es ganz zuwider anzuhören war. Für welches großes Verbrechen, Grobheit und Unhöflichkeit wollen Wir anbefohlen haben, daß der Magistrat obgedachten Verbrecher nach Rechten richten solle, und ein Jeder im Gericht seine Sentenz (welchergestalt Er soll gestraft werden) unterschreiben möge, und dann solche Uns vortragen. Den 4. Febr. 1716.

Petrus.“

Das Protocoll selbst nun zwar befindet sich nicht bei jenen Acten; wohl aber zwei Erlasse des Fürsten Gallizin an den Rath, welche über die Hauptsache den erforderlichen Aufschluß geben. Als bisher noch gänzlich unbekannt, und der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen werden sie gleichfalls wörtlich aufgenommen.

Wohlgebohrner Herr Präsident und Ober=Inspector, *) Hochedelgebohrner, Gestrenge, Hoch= und Wohlgelahrte, hohe und wohlweise Herren Bürgermeister und Rath.

Nachdem Ihro Groß=Zarische Maj. unser Aller=gnädigster Kaiser und Herr, die wegen des in höchstgedachter Maj. hohen Präsence begangenen groben Verbrechen des Bürgermeisters Brockhau=

*) Dieß war nämlich ein gewisser Fhajew, welcher 1712, zur Untersuchung der ökonomischen Lage der Stadt hierher gesandt, als Ober=Verwalter des Zolles, und Präsident des Rathes für die Stadts=Defonomie hier blieb. Nach seinem Abgange, 1721, wurde ein gewisser Dannenslern für beide Posten ernannt. Da dieser aber vor Ankunft des Ukases bereits verstorben war, so kam es nachher zu keiner andern dergleichen Anstellung.

sen von Em. Wohledlen Rathe ausgesprochene Sentence, vermöge welcher Er zu ewiger Gefängniß condemniret, und seiner Chargen verlustig erkannt worden, dergestalt allergnädigst leuteriret und sich verfläret haben, daß beregter Brockhausen in Ungnade mit aller seiner Familie nach Dubolsko in Sibirien, daselbst Zeit Lebens zu bleiben, gesandt werden solle: so wird solche Ihro Maj. allergnädigste Willens- Meinung Em. Wohledlen Rathe hiemit notificiret, und begehret, daß derselbe beregtem Brockhausen Notice hievon geben, und andeuten wolle, damit er sich gegen diesen nächstbestehenden Freitag zu solcher vorzunehmenden Reise ohnfehlbar anschicken möge, als um welche Zeit die hiezu benöthigte Schüsse parat seyn sollen. Welchem Ihro Groß-Zarischen Maj. allergnädigsten Willen Ein Wohledler Rath sich allerunterthänigst zu confirmiren hat, und wir verbleiben

Es. Wohledlen Rath's

Riga,
den 8. Febr. 1716.

Freundwilliger

Knes Gallizin.

In Hinsicht auf die Familie aber wurde die erste Verfügung nachher abgeändert; und zwar, wie Lib. Bergmann sagt, (Erinnerungen, 1. Heft, S. 111.), auf Fürbitte der Kaiserin Katharina.

Titel, wie oben.

”Es ist zwar, Ihro Groß-Zarische Maj. erster hohen Resolution und Ordre nach, der Bürgermeister Brockhausen schuldig gewesen, mit seiner ganzen Familie nach Dubolsko in Sibirien zu reisen; weil aber nach dem Ihro Maj. allergnädigste jüngere Ordre eingekommen, daß beregten Brockhausens Ehefrauen und Kindern alhier zu bleiben frei stehe, und er selbst allein dennoch nach Dobolsko zu gehen schuldig seyn solle: so wird solches Em. Wohledlen Rath hiermittelst notificiret, damit er dem Brockhausen hiervon Part geben, und zugleich andeuten möge, daß Er sich zu seiner Reise anschicken solle. Womit verbleiben

Riga, den 19. Febr. 1716.

ut supra.

Und so wurde er denn am 25. Febr. abgeführt. Ueber sein ferneres Schicksal berichtet Bergmann am angeführten Orte gleichfalls; welche Erzählung wir hier um so mehr auch aufnehmen, weil sie einen neuen Beleg für den, aus so vielen Vorfällen hervorleuchtenden Edelmuth des Monarchen, als einen Grundzug seines Charakters, giebt.

Als Peter der Große nach seiner Abreise aus Riga in Königsberg ankam, bezeigten die dort studirenden Livländer ihm ihre Ehrfurcht, und hatten den Sohn des unglücklichen Brockhausen zu ihrem Wortführer gewählt. Der Monarch nahm sie huldreich auf, und erlaubte dem Redner, sich eine Gnade auszubitten. Er bat hierauf um Gnade für seinen unglücklichen Vater, welche Bitte ihm der Kaiser obwohl, wie es schien, ungern, dennoch aber gewährte. Allein der Begnadigte starb auf der Rückreise am 4. Jan. 1717 ohnweit Solikamsk, und wurde von schwedischen Gefangenen begraben.

Vom 13ten bis 20. December.

Getaufte. Gertrud = R.: Karolina Helena Wittkewitz — George Gottfried Ulrich — Johann Petersohn — Peter Jansohn. Jesus = R.: Johann Constantin Gulb — Maria Susanna Kielstrop. Joh. = R.: Alexandra Trey — Augusta Friederika Dahrsneeks — Johann Peter* — Joh. Friedrich* — Karolina Emilie* — Wilhelm Carlsohn — Elisabeth Jansohn — Karl Dietrich Breitenstein — Heinrich Moritz Schulz — Anna Friederika Schöning. Kron = R.: (Esthn. Gem.): Jaan Jakob's Sohn Andrus Jaan — Elisabeth Wilhelmine Charlotte Adamson. Petri = und Dom = R.: Karl Ludwig Niemann — Johann Carsten Brüggemann — Johann Arvid Werther — Heinrich Julius Wilhelm Berger — Maria Eleonora Willde — Alwine Gertrud Sophia Neuschen — Louise Julie Bruns.

Begrabene. Gertrud = R.: Juliane Katharina Menck, 2 J. — Anna Pauline Wiegand, 4 J.

Jesuss = R.: Ulide Gertrud Segellien, 4 Wochen.
 Joh. = R.: Auf Hagensberg: Margareta Bunding,
 geb. Kasak, 70 J. — der Gastwirth Heinrich Löwe,
 58 J. — Jakob Berg, 6 Mon. — Louise Gulbitz,
 9 Mon. — Auf Thorensberg: Joh. Herrmann Ro-
 senfranz, 9 Mon. — Joh. Amoll, 6 Mon. — Anna
 Dorothea Weiß, 47 J. — Christina Hoppe, 25 J. —
 Christian Neumann, 3 Mon. Petri = und Dom =
 R.: Joh. Samuel Meinau, 70 J. — Johann Ernst
 Birner, 1 J., 4 Mon. — Lisette Adeline Friederika
 Müller, 6 Mon. Ref. R.: Minna Amalia Bettack,
 5 Jahr.

Proclamirte. Jesuss = R.: Der Arbeits-
 mann Christian Dhsoling mit der geschiedenen Ilse
 Elisabeth Bergmann. Joh. = R.: Der Schneider-
 Gesell Ernst Wilhelm Günter mit Hedwig, verwittw.
 Andersohn, geb. Petersohn — der Arbeitsmann Ja-
 kob Grubel mit Margareta Charlotte Gailis — der
 Koch Joachim Andersohn mit Anna Maria Jansohn
 — der Artillerie = Soldat Fedor Schumicki mit Ka-
 tharina Mengelsohn. Kron = R.: Der Maurer-
 Gesell Thomas Rastrowsky mit Anna Maria Gorse
 — der Invalid Jakob Hans mit Maria Elisabeth
 Grünberg (beide Paare auch in der kathol. R.) Pe-
 tri = u. Dom = R.: Der Kaufmann Andreas Stubbe
 mit Anna Margareta Baumgart — der Instrumen-
 tenmacher Adolph Wilhelm Jahn mit der verehelicht
 gewesenen Juliane Charlotte Hildebrand, geb. Rohrt.

Esst zu drucken erlaubt.

Im Namen der Civil = Ober = Verwaltung in den Ostsee-
 Provinzen: W. F. Keußler.